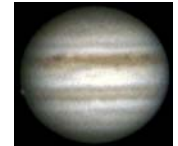


Prof. Dr. E. Junker / Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften / Physik-Astronomie; www.fh-rosenheim.de/sternwarte.html
Hochschule Rosenheim für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim, Hochschulstr. 1, D-83024 Rosenheim

1 Öffnungszeiten der Sternwarte (Öffentliche Führungen):

• **Regelmäßige Öffentliche Montagsführungen:**

- **Jeden Montagabend bei klarem Himmel** ist die Sternwarte für eine öffentliche Führung um 20:15 Uhr geöffnet (außer Feiertags). Im Fokus zurzeit: Jupiter mit seinen Monden!
- Sonderregelung in den Weihnachtsferien wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Treffpunkt für öffentliche Führungen ist immer die Beobachtungskuppel auf dem Dach des D-Gebäudes, schräg gegenüber des Haupteinganges der FH in der Hochschulstraße 1 in Rosenheim. (Anfahrtsbeschreibung und Lageplan, siehe Homepage der FH: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html). Bei wider Erwarten verschlossener Tür: Eine Klingel für das Observatorium ist links neben dem Eingang an der Hauswand des D-Gebäudes (rechts vom Sternwarten-Schaukasten).

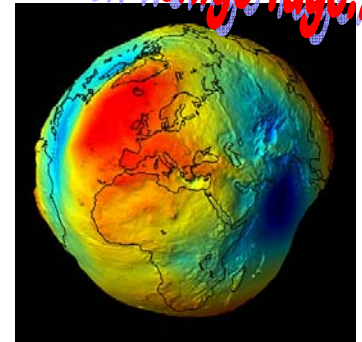
2 Öffentliche Fachvorträge zu astronomischen Themen in Rosenheim:

(Populärwissenschaftlich - auch für interessierte Laien geeignet)

• **Do 25.11.2010**, 19 Uhr, Raum B023

- **Dr. Anja Schlicht** von der Technischen Universität in München vom Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie:
- **„Die Erde ist keine Kugel! – Ein neues Weltbild aus der Schwerkraft: Wie der Satellit GOCE die Erde sieht“**

Nur noch wenige Tage!!



- Seit jeher schauen Astronomen in die Tiefen des Weltalls um immer größere und entferntere Objekte im Universum zu entdecken und zu beschreiben. Doch schon bald nach dem Start von Sputnik 1957 kam die Idee, doch den Blickwinkel einmal zu ändern und aus dem Weltraum zurück auf die Erde zu blicken. Aus der Sicht des Geodäten, der die Erde vermessen und kartieren möchte, ist das Schwerfeld der Erde von globaler Bedeutung, denn über die Schwerkraft ist die Höhe über einem Nullpunkt, z.B. Normalnull, definiert. Betrachtet man die Höhe Null global, so ergibt sich das Geoid. Der Satellit „sieht“ die Erde durch ihre Anziehungskraft, die seine Bahn beeinflusst. Satellitenbahnbestimmung ist somit die eine Möglichkeit das Schwerfeld der Erde zu vermessen, doch GOCE kann es mit Hilfe seines neuartigen Gravitationsgradiometers räumlich gesehen noch viel detailreicher auflösen. Das hoch sensible Instrument misst den Unterschied in der Schwerebeschleunigung jeweils zweier Punkte mit einem halben Meter Abstand in allen drei Raumrichtungen und das im Weltall, also in der „Schwereelosigkeit“.
- Die Anwendungsgebiete der Messdaten von GOCE sind breit gestreut und gehen von der Untersuchung der Ursachen für räumliche Schwerfeldvariationen, wie z.B. große Lagerstätten von Erdgas oder Dichtevariationen, die durch Phänomene im Erdmantel verursacht werden, bis zu Beiträgen zur Verbesserung von Klimamodellen, in dem der Einfluss von Ozeanströmungen auf die globale Verteilung von Sonnenenergie quantitativ erfasst werden kann.

- Presserklärung unter <http://www.fh-rosenheim.de/5732.html> und von presse@fh-rosenheim.de

- **Weitere Vorträge** sind für 2011 in Vorbereitung. Die Termine werden so bald wie möglich im Astro-Newsletter, unserer Homepage, den Aushängen am D-Gebäude der Hochschule: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html, sowie der Lokalpresse, im Radio-Charivari Rosenheim und im Regionalfernsehen Oberbayern RFO bekannt gegeben.

3 Nachlese zum Astrovortrag von Dieter Heinlein über Meteoriten (25.10.2010)

Dieter Heinlein (rechts mit dem Abguss eines Fundstücks des Neuschwanstein-Meteoriten) hat auf Wunsch der Zuhörer noch folgende Literaturliste über Meteoriten zusammengestellt (→ PDF Download: [http://www.fh-](http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Einrichtungen/Sternwarte/Vortraege/Literatur/Meteorite.pdf)

[rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Einrichtungen/Sternwarte/Vortraege/Literatur/Meteorite.pdf](http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Einrichtungen/Sternwarte/Vortraege/Literatur/Meteorite.pdf)):

- Christian Gritzner: Kometen und Asteroiden. Bedrohung aus dem All? Aviatic Verlag Oberhaching 1999, ISBN 3-925505-53-9, Neupreis: 21 €, Noch im Buchhandel erhältlich
- Duncan Steel: Zielscheibe Erde. Wie Asteroiden und Kometen unseren Planeten bedrohen. Kosmos Verlag Stuttgart 2001, ISBN 3-440-08980-0, Originalpreis: 20€, Vergriffen, aber gebraucht sehr günstig z.B. bei Amazon erhältlich.
- Christian Köberl: Impakt. Gefahr aus dem All. Edition Va Bene Klosterneuburg 1998, ISBN 3-85167-074-4, Originalpreis: 22 €, Vergriffen, aber gebraucht z.B. bei Amazon erhältlich.
- Fritz Heide: Kleine Meteoritenkunde. Dritte Auflage, überarbeitet von Frank Wlotzka. Springer-Verlag Heidelberg 1988, ISBN 3-540-19140-2 oder 0-387-19140-2, Vergriffen, aber gebraucht z.B. bei Amazon (leider relativ teuer) erhältlich.





Hochschule **Rosenheim**
University of Applied Sciences

Newsletter 68
15.11.2010



Sternwarte Rosenheim

Prof. Dr. E. Junker / Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften / Physik-Astronomie; www.fh-rosenheim.de/sternwarte.html
Hochschule Rosenheim für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim, Hochschulstr. 1, D-83024 Rosenheim

- Georg Aumann, Andreas von Rétyi: Meteorite – Boten aus dem Weltall. Coburger Landesstiftung Coburg 1996, ISBN 3-9805080-0-5, Originalpreis: 8,20€, im Buchhandel nicht erhältlich. Das Büchlein kann aber direkt vom Naturmuseum Coburg, Park 6, 96450 Coburg bezogen werden
- Dieter Heinlein: Die Feuerkugel vom 6. April 2002 und der sensationelle Meteoritenfall „Neuschwanstein“, Eigenverlag, 5. Auflage, 2009 Im Buchhandel nicht erhältlich. → Direktbezug, s.u. (12€)
- Dieter Heinlein: Götterboten – Feuer vom Himmel: Eine kleine Meteoritenkunde, Volkssternwarte Laupheim, 2. Auflage, 2003. Im Buchhandel nicht erhältlich. → Direktbezug, s.u. (5€)
- Web Links:
 - Internetseite der internat. Forschervereinigung „The Meteoritical Society“: <http://www.meteoriticalsociety.org/>
 - Internetseite des Deutschen Feuerkugelnetzes des DLR-Instituts für Planetenerkundung: <http://www.dlr.de/feuerkugelnetz>
 - Auf dieser Internetseite sind alle einwandfrei nachgewiesenen und gesicherten Impaktkrater der Erde aufgelistet und beschrieben: <http://www.unb.ca/passc/ImpactDatabase/>
 - Internetseite mit deren Hilfe man die Einschlagseffekte von größeren Asteroiden/Meteoroiden simulieren kann: <http://impact.ese.ic.ac.uk/ImpactEffects/> Graphik-Version: <http://www.purdue.edu/impactearth> (lange Ladezeit!)
- Zur Spekulation um den Meteoritenfall im Chiemgau, der sich aber wissenschaftlich nicht bestätigen lässt:
 - Darga, Wierer: Der Chiemgau-Impakt – eine Spekulationsblase: Der Tütensee ist KEIN Kometenkrater. Auf den Spuren des Inn-Chiemsee-Gletschers – Exkursionen. Wanderungen in die Erdgeschichte 27. – ISBN 978-3-89937-104-8, Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München 2009, S. 174-185. → PDF-Download: http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Einrichtungen/Sternwarte/Vortraege/Spekulationsblase_Tuettensee-Krater_Darga-Wierer.pdf
 - Heinlein: Der so genannte „Kelten-Killer-Komet“. Katalog 46. Mineralientage München, 2009, S. 166-170 → PDF-Download: http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Einrichtungen/Sternwarte/Vortraege/Spekulation_Chiemgau_MM_Katalog_09_Heinlein.pdf
- Wer nach weiteren Bruchstücken des Neuschwanstein suchen möchte, oder noch Literatur von Herrn Heinlein kaufen möchte, hier seine Kontaktdaten: boli@meteorites.de oder www.meteorites.de
- Die Literaturliste und die beiden Chiemgau-Impakt-Artikel gibt es auch als Download von der Homepage: www.fh-rosenheim.de/sternwarte_vortraege.html

4 Aktuelle Himmelsschauspiele

- Der größte Planet unseres Sonnensystems Jupiter dominiert weiter den Abendhimmel: mit -2,5 mag ist er immer noch sehr hell und gegen 18 Uhr im Süden zu sehen. Schon im Fernglas kann man die Bewegungen seiner vier großen Monde - oft schon im Abstand von einigen Stunden - gut erkennen.
 - helle Sterne haben die Helligkeit 0 mag, gerade noch mit bloßem Auge sichtbare Sterne die Helligkeit +6 mag; der Vollmond hat ca. -12 mag, „mag“ heißt „Magnitude“ oder Größenklasse.
- Ab ca. 19-20 Uhr erkennt man jetzt im Osten den Sternhaufen der „Plejaden“, im Volksmund auch „Siebengestirn“ genannt. Wenn sie etwas höher stehen erkennt man meist 6 Sterne (Leute mit guten Augen auch 8 Sterne). Er wird manchmal auch fälschlicherweise für den kleinen Wagen gehalten, da die Hauptsterne in einer Wagenform angeordnet erscheinen. Es ist ein Sternhaufen mit ca. 2500 Sternen, die dort im Sternbild Stier gemeinsam entstanden sind. Ein Spanne unter den Plejaden steht „Aldebaran“ ein roter Riesenstern, dessen Farbe gut erkennbar ist. Er wird auch als „Auge des Stiers“ bezeichnet, er ist der Hauptstern des Sternbilds Stier.
- Venus ist jetzt „Morgenstern“. Sie ist zurzeit mit hellen -4,4 mag noch bis ca. 7 Uhr in der Morgendämmerung tief im Südosten zu sehen.



5 Bitte den Newsletter an weitere Interessenten weiterleiten

Wie kann man diesen Newsletter abonnieren? Details: www.fh-rosenheim.de/sternwarte_newsletter.html Oder junker@fh-rosenheim.de.

6 Spenden

Der Unterhalt der Sternwarte wird auch weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Gerne werden **Spenden** entgegen genommen unter: **Kontonr.** 215632, Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00; Kontoinhaber: FH Rosenheim), Betreff: Spende Sternwarte und Ihre Adresse. Ausstellung einer Spendenquittung ist möglich.

Mit besten astronomischen Grüßen und Wünschen für viele klare Tage und Nächte

Ihr Prof. Dr. Elmar Junker
(Rosenheim, den 15.11.2010)

„Das Weltall: Du lebst darin – Entdecke es!“

